

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Deniz Celik und Dr. Carola Ensslen (DIE LINKE) vom 22.09.22

und Antwort des Senats

Betr.: MPXV-Lage in Hamburg

Einleitung für die Fragen:

Das MPX-Virus („Affenpocken“) verbreitet sich seit Mai in Deutschland. Das Virus kann zu schmerzhaftem Ausschlag führen und im Einzelfall zum Tod. Im Juli erklärte die Weltgesundheitsorganisation aufgrund von MPXV eine gesundheitliche Notlage internationaler Tragweite. Die Informationen der Sozialbehörde unter <https://www.hamburg.de/gesundheit/16271162/mpx-affenpocken/> sind noch auf dem Stand vom 06.07.2022 und enthalten keine Informationen über Infektionszahlen in Hamburg. Auch wenn die Ausbreitung von MPXV langsamer erfolgte als zunächst befürchtet und laut RKI bundesweit seit Anfang August rückläufig ist, besteht ein öffentliches Interesse an Aufklärung zum Virus und der Impfstoffversorgung.

Wir fragen den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die zuständige Behörde stellt die wichtigsten Informationen bezüglich des MPX-Virus in ihrem Internetauftritt zur Verfügung (<https://www.hamburg.de/gesundheit/16271162/mpx-affenpocken/>). Mit den dort aufgeführten Verlinkungen zur Deutschen Aidshilfe, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Robert Koch-Institut (RKI) werden aktuelle Informationen zu Risiken und Schutzmöglichkeiten bereitgestellt. Die entsprechenden Fallzahlen können direkt beim RKI unter <https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/A/Affenpocken/Ausbruch-2022-Situation-Deutschland.html> eingesehen werden.

Mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, den HIV-Schwerpunktpraxen sowie den relevanten Beratungsstellen (Aidshilfe Hamburg e.V./Struensee-Centrum, Prävention e.V./Hein & Fiete der schwule Checkpoint, basis & woge e.V./BASIS-Projekt, Sozialbehörde/CASAbianca) steht die Sozialbehörde in regelhaftem Austausch. Aufgrund der langjährigen Erfahrung bezüglich der HIV/Aids-Prävention besteht Einigkeit darüber, die zielgruppenspezifische Kommunikation gegenüber der Hauptzielgruppe (MSM) den Beratungsstellen zu übertragen. Dies geschieht laufend sowohl über Öffentlichkeitsarbeit als auch über Beratung online und direkt in den Beratungsstellen. Außerdem gehen Mitarbeitende der Träger aktiv auf potenziell Betroffene zu, so zum Beispiel bei Veranstaltungen oder im Rahmen von Straßensozialarbeit.

Nach der Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) wird die Impfung als Postexpositionsprophylaxe nach Affenpocken-Exposition und als Indikationsimpfung für Personen mit einem erhöhten Expositions- und/oder Infektionsrisiko angewendet. Grund ist, dass Fälle in Deutschland bisher fast ausschließlich bei Männern der MSM-Community aufgetreten sind und diese Gruppe deshalb besonders geschützt werden soll. Ausdrückliche Impfaufforderungen erfolgen nicht, da eine Einzelfallberatung angezeigt ist.

Vor dem Hintergrund des Impfstoffmangels soll der Fokus außerdem zunächst auf die Erstimpfungen gelegt werden, siehe auch https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/PM_2022-07-21.html. **Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.**

Eine weitere Gruppe nach der STIKO-Empfehlung ist Personal in Speziallaboratorien mit gezielten Tätigkeiten mit infektiösen Laborproben, die Orthopockenmaterial enthalten. Die Impfung erfolgt hier nach individueller Risikobewertung durch Sicherheitsbeauftragte.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Wie viele bestätigte MPXV-Infektionen gab es in Hamburg seit 01.05.2022? Bitte nach Kalenderwochen aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 1:

Dem Infektionsepidemiologischen Landeszentrum wurden seit dem 01. Mai 2022 179 PCR-bestätigte Affenpockenfälle bei in Hamburg wohnhaften Personen übermittelt.

Tabelle 1: Bestätigte Affenpockenfälle, aufgeschlüsselt nach Kalenderwoche (KW)

KW	Anzahl
22	2
23	12
24	7
25	22
26	22
27	13
28	11
29	14
30	18
31	14
32	19
33	6
34	11
35	4
36	2
37	2
Summe	179

Quelle: SurvNet, Datenstand 26.09.2022, 09.15 Uhr

Frage 2: *Wie viele Personen mit MPXV-Infektion wurden im Zusammenhang mit der Infektion hospitalisiert? Bitte nach Kalenderwochen aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 2:

Dem Infektionsepidemiologischen Landeszentrum wurden in Zusammenhang mit den Affenpockenfällen neun Hospitalisierungen übermittelt.

Tabelle 2: Hospitalisierungen im Zusammenhang mit Affenpocken, aufgeschlüsselt nach KW

KW	Anzahl
22	1
23	1
26	3
27	1
30	1
31	1
32	1
Summe	9

Quelle: SurvNet, Datenstand 26.09.2022, 09.15 Uhr

Frage 3: *Wie viele Personen mit MPXV-Infektion wurden im Zusammenhang mit der Infektion intensivmedizinisch betreut? Bitte nach Kalenderwochen aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 3:

Dem Infektionsepidemiologischen Landeszentrum wurde in Zusammenhang mit den Affenpockenfällen keine intensivmedizinische Behandlung übermittelt. Quelle: SurvNet, Datenstand 26.09.2022, 09.15 Uhr.

Frage 4: *Wie viele Todesfälle gab es in Hamburg im Zusammenhang mit einer MPXV-Infektion?*

Antwort zu Frage 4:

Dem Infektionsepidemiologischen Landeszentrum wurde in Zusammenhang mit den Affenpockenfällen kein Todesfall übermittelt (Quelle: SurvNet, Datenstand 26.09.2022, 09.15 Uhr).

Frage 5: *Mit wie vielen Dosen MPXV-Impfstoff wird die Freie und Hansestadt Hamburg prognostisch zu welchen Zeitpunkten beliefert?*

Antwort zu Frage 5:

Der Impfstoff wird den Ländern vom Bund aus einer mit dem Hersteller bilateral vereinbarten Beschaffungsmaßnahme und aus einem Kontingent, das die Europäische Union an die Mitgliedstaaten weitergibt, zur Verfügung gestellt. Hamburg hat in der 24. Kalenderwoche 2.140 Impfdosen des Impfstoffs Jynneos aus dem vom Bund verteilten Kontingent von zunächst 40.000 Impfdosen erhalten. In der 32. Kalenderwoche wurden 200 Impfdosen aus dem europäischen Impfstoffkontingent an Hamburg geliefert. In der 34. Kalenderwoche trafen 920 zusätzliche Dosen, ebenfalls aus dem europäischen Kontingent, in Hamburg ein.

Aus der Beschaffung des Bundes beim Hersteller werden in der 39. Kalenderwoche weitere 6.400 Dosen an Hamburg geliefert. Diese Menge ist auf der Basis eines Beschlusses der Konferenz der Gesundheitsministerinnen und -minister (GMK) vom 24. Juni 2022 berechnet und entspricht 5,8 Prozent des Gesamtkontingents in Höhe von 110.000 Dosen. Dem Bund stehen aus seiner Beschaffung nach Kenntnis der zuständigen Behörde noch 90.000 Dosen zur Verfügung. Lieferdatum und Liefermenge an Hamburg stehen noch nicht fest.

Nach den bisherigen Aussagen des Bundes sollen über die bereits vorhandenen Dosen keine weiteren beschafft werden. Aktuell wird ein eventuell darüber hinausgehender Bedarf vom Bund geprüft und evaluiert. In diesem Rahmen wird eine Gemeinsame Beschaffungsmaßnahme auf europäischer Ebene diskutiert.

Frage 6: *Wie viele Impfdosen wurden in Hamburg bislang verabreicht?*

Antwort zu Frage 6:

Der Impfmonitoringbericht des RKI weist für Hamburg bis Ende August 2.076 durchgeführte Impfungen aus. Die Auswertung erfolgt monatlich und ist öffentlich einsehbar: <https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/Affenpocken/Affenpocken-Impfmonitoring.html?jsessionid=7F223C25118893B196342080405DE0C0.inter-net062?nn=2375548>. Der Bericht für September wird im Oktober veröffentlicht.

Frage 7: *Nach welchen Kriterien ist die Hamburger Bevölkerung zur Impfung gegen MPXV berechtigt?*

Frage 8: *Gibt es Priorisierungskriterien für die Vergabe von MPXV-Impfungen?
Falls ja, welche?*

Frage 9: *Wurden Risikogruppen definiert?*

Falls ja, welche?

Frage 10: *Auf welche Weise erhalten diese Menschen Kenntnis von ihrer Impfberechtigung? Erfolgen ausdrückliche Impfaufforderungen?*

Antwort zu Fragen 7 bis 10:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 11: *Wie hoch schätzt der Senat den Gesamtbedarf nach MPXV-Impfstoff in Hamburg ein?*

Antwort zu Frage 11:

Zurzeit übersteigt die Nachfrage das Angebot. Sobald ausreichend Impfstoff zur Verfügung gestellt werden kann, sollen auch Zweitimpfungen durchgeführt werden. Der Gesamtbedarf an Impfstoff kann zurzeit nicht valide abgeschätzt werden.

Frage 12: *An welchen Stellen werden aktuell MPXV-Impfungen in Hamburg vorgenommen? Bitte einschließlich der zugehörigen Adressen auflisten.*

Frage 13: *Wann wurden jeweils welche Mengen von MPXV-Impfstoff an Impfstellen in der Freien und Hansestadt Hamburg geliefert?*

Antwort zu Fragen 12 und 13:

Tabelle 3: MPXV-Impfstellen und Impfstofflieferungen

Impfstelle	Adresse	Impfstofflieferungen
Institut für Hygiene und Umwelt	Marckmannstraße 129 a/b 20539 Hamburg	Ende Juni: 140 Impfdosen UV*: Abgabe 100 Impfdosen
Infektionsmedizinisches Zentrum Hamburg-Stadtmitte	Glockengießerwall 1 20095 Hamburg	Ende Juni: 600 Impfdosen UV: Empfang 200 Impfdosen 22.08.2022: 140 Impfdosen 05.09.2022: 300 Impfdosen
Infektionsmedizinisches Zentrum Hamburg-Grindel	Grindelallee 35 20146 Hamburg	Ende Juni: 400 Impfdosen UV: Empfang 200 Impfdosen 22.08.2022: 60 Impfdosen 05.09.2022: 200 Impfdosen
Institut für interdisziplinäre Medizin	Lohmühlenstraße 5 20099 Hamburg	Ende Juni: 500 Impfdosen UV: Abgabe 300 Impfdosen 05.09.2022: 100 Impfdosen
Infektiologie am Ambulanzzentrum des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)	Martinstraße 52 20246 Hamburg	Ende Juni: 500 Impfdosen 05.09.2022: 200 Impfdosen
Dammtorpraxis	Dammtorstraße 27 20354 Hamburg	Abholung aus Praxis mit Tiefkühlung, die Daten und Mengen haben die Praxen abgestimmt
Praxis Eimsbüttel	Schäferkampsallee 56 – 58 20357 Hamburg	Abholung aus Praxis mit Tiefkühlung, die Daten und Mengen haben die Praxen abgestimmt
Dr. med. Anett Wywiol	Jungfernstieg 43 20354 Hamburg	Abholung aus Praxis mit Tiefkühlung, die Daten und Mengen haben die Praxen abgestimmt
CASAblanca	Max-Brauer-Allee 152 22765 Hamburg	05.09.2022: 120 Impfdosen

Quelle: Daten der zuständigen Behörde, Stand 23.09.2022

* Umverteilung

Frage 14: *Werden die Stellen gleichmäßig mit Impfstoff beliefert?
Falls nein, nach welchem Schlüssel erfolgt die landesinterne Ausgabe von Impfstoff?*

Antwort zu Frage 14:

Die Praxen wurden entsprechend abgefragt, welchen Bedarf und welche Ressourcen sie jeweils für die Impfungen haben. Nach diesen Angaben wurde der Impfstoff von der zentralen Lagerung aus verteilt. Im Verlauf stellte sich heraus, dass zwei Praxen die Zielgruppe besonders gut erreichten und dort auch die meisten Postexpositionsprophylaxen durchgeführt wurden, daher wurde zwischen den Praxen auch Impfstoff umverteilt.

Frage 15: *Wie lang ist gegenwärtig die Wartezeit auf einen MPXV-Impftermin?*

Antwort zu Frage 15:

Dies kann nicht beziffert werden, da die Lieferungen vom Bund nicht verlässlich vorher angekündigt werden. Im August konnten aufgrund der Impfstoffknappheit vorübergehend keine Termine vergeben werden.

Frage 16: *Wurden in Hamburg bislang ausschließlich Erstimpfungen oder auch bereits Zweitimpfungen vorgenommen?*

Antwort zu Frage 16:

Aufgrund der Impfstoffknappheit wurde mit den impfenden Praxen vereinbart, dass nur in begründeten Fällen Zweitimpfungen durchgeführt werden sollten. Die Impfstellen melden die durchgeführten Impfungen direkt an das RKI. Dieses unterscheidet in seinem Impfmonitoring zur Anzahl der geimpften Personen nach Impfstoffdosis nicht nach Bundesland. Siehe auch Antwort zu 7 bis 10.

Frage 17: *Wie wird die Entwicklung der MPXV-Infektionslage bis zum Jahresende eingeschätzt?*

Frage 18: *Welche Entwicklung des Infektionsgeschehens wird über das Jahresende hinaus erwartet?*

Antwort zu Fragen 17 und 18:

Zurzeit geht die Zahl der Neuinfektionen zurück. Dieser Trend ist seit Anfang August auch bundesweit zu beobachten. Eine belastbare Einschätzung über das Jahresende hinaus ist aus Sicht des Senates nicht möglich. Vor dem Hintergrund der Übertragungseigenschaften des Virus und der Impfungen kann aber davon ausgegangen werden, dass der beschriebene Trend sich nicht umkehrt. Eine Gefährdung für die Gesundheit der breiten Bevölkerung in Deutschland schätzt das RKI nach derzeitigen Erkenntnissen als gering ein.

Frage 19: *Gibt es andere Hindernisse für die zügige Durchführung von Impfungen unabhängig von der Belieferung mit Impfstoff (zum Beispiel besondere erforderliche Kühlungsverfahren für den Impfstoff oder zusätzliche benötigte Materialien)?*

Antwort zu Frage 19:

Der Impfstoff muss bei –20 Grad Celsius transportiert und gelagert werden. Nach dem Auftauen ist er nur zwölf Stunden haltbar. Daher konnten nur Praxen mit entsprechender Tiefkühlmöglichkeit beliefert werden.

Frage 20: *Welche Aufklärungsmaßnahmen über Risiken der und Schutzmöglichkeiten vor einer MPXV-Infektion werden vonseiten der Freien und Hansestadt Hamburg gegenüber der Bevölkerung ergriffen?*

Frage 21: *Wurde eine zielgerichtete Aufklärungsansprache an Risikogruppen vorgenommen?*

Falls ja, auf welche Weise?

Antwort zu Fragen 20 und 21:

Siehe Vorbemerkung.